

Der Auftrag lautet: Baue ein Haus und organisiere dir zuerst die nötigen Baustoffe dafür.

Es geht zum Schmied, dann in den Wald, um Bäume zu fällen, und in die Lehmkuhle. Stück für Stück entsteht im Dorf das Haus auf dem Bauplatz. Baumeister Winni muss einiges erledigen, um sein Bauernhaus fertigzustellen.

Seit drei Jahren bietet das Museum im Marstall bereits die Kinderbauhütte am Museum im Marstall an – ein Angebot für Kinder, regionales Bauen ganz praktisch zu erleben. An einem Fachwerkhaus im Maßstab 1:3 können Kinder mit Lehm, Flechtwerk und Ziegelsteinen alte Handwerkstechniken ausprobieren. Nun startet mit der digitalen Kinderbauhütte ein neues Format: Ein im Museum konzipiertes und entwickeltes Computerspiel macht historisches Bauen nun auch digital erlebbar. In dem Computerspiel steckt ein Jahr intensive Arbeit. Sehr engagiert in diesem Projekt hat sich der Bundesfreiwillige des Museums, Niklas Ernst, dessen freiwilliges Jahr in der Kultur Ende September endete. Gemeinsam mit dem Medienpädagogen des Museums, Tammo Hinrichs, hat er das Spiel über mehrere Monate hinweg gestaltet und programmiert. Entstanden ist ein Spiel, bei dem Kinder digital nachvollziehen können, wie früher ein Fachwerkhaus gebaut wurde, welche Arbeiten dazu nötig waren und was bedacht werden musste. Die Kinderbauhütte, wie sie mit all ihren praktischen Anteilen im Sommer vor dem Museum stattfindet, ist für Hinrichs ein besonderes Anliegen. „Die Digitale Kinderbauhütte ergänzt dieses Draußenprogramm und soll den Kindern das spielerische Lernen im Museum nahebringen“, so Hinrichs. Dies ist auch ein Anliegen des Projektes „Kleines Museum als digitaler Möglichkeitsraum“, das aktuell unter Hinrichs Leitung im Museum läuft.

Am **Sonntag, den 26. November** findet die Digitale Kinderbauhütte erstmals statt und das neue Computerspiel wird eingeweiht. Von 13 bis 17 Uhr können Kinder ab 8 Jahre dann im Museum im Marstall an der Computerstation mit Baumeister Winni ein Haus bauen. Zugleich gibt es die Möglichkeit, im Museum digital auf Entdeckung zu gehen. Anhand der Medienstationen in den Ausstellungen wird es ein digitales Quiz geben, bei dem Besonderheiten des Bauens und der Bauten der Region untersucht werden. Wem das noch nicht genügt, der kann bei der digitalen Schnitzeljagd „Ganz schön vermessen“ das Marstall-Gebäude erkunden und unter die Lupe nehmen. Zu guter Letzt regt ein Gebäude-Memory dazu an, die Bauten der Region zu erkunden und herauszufinden, was für Gebäude vorliegen. Durch dieses spielerische Herangehen bei der Kinderbauhütte – im Außenbereich durch

praktisches Bauen, bei der digitalen Kinderbauhütte durch Erforschen und Nachdenken - wird regionales, historisches Bauen wie nebenbei erlernt. Wer mit Baumeister Winni unterwegs war, weiß, was es für ein Bauernhaus der Region an Material braucht.

Die digitale Kinderbauhütte kann dank der Förderer des Projektes „Kleines Museums als digitaler Möglichkeitsraum“, namentlich der VGH-Stiftung, der Klosterkammer Hannover, der Stiftung Niedersachsen, des Landkreises Harburg und der Sparkasse Harburg-Buxtehude, ebenfalls kostenlos angeboten werden. Termine in diesem Jahr sind Sonntag, 26. November und Sonntag, 17. Dezember, jeweils von 13 bis 17 Uhr. Weitere Termine folgen im neuen Jahr. Informationen zur Kinderbauhütte mit allen Terminen finden sich auf der Webseite des Museums: www.museum-im-marstall.de.

Related Post



Denkmal für den „Winsener Anzeiger“ Arbeit

Einblicke in die Arbeit

Entdecke Winsen!

Radtour und Kinderbauhütte in Winsen

